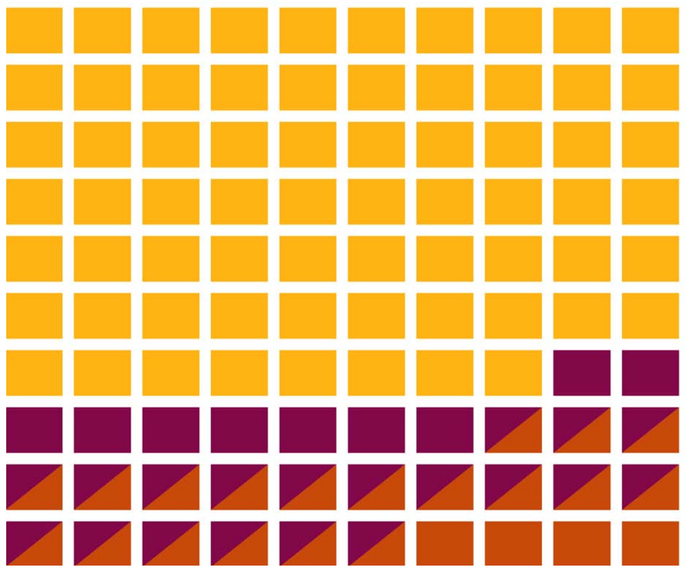
Organisation und Situation am Buchmarkt

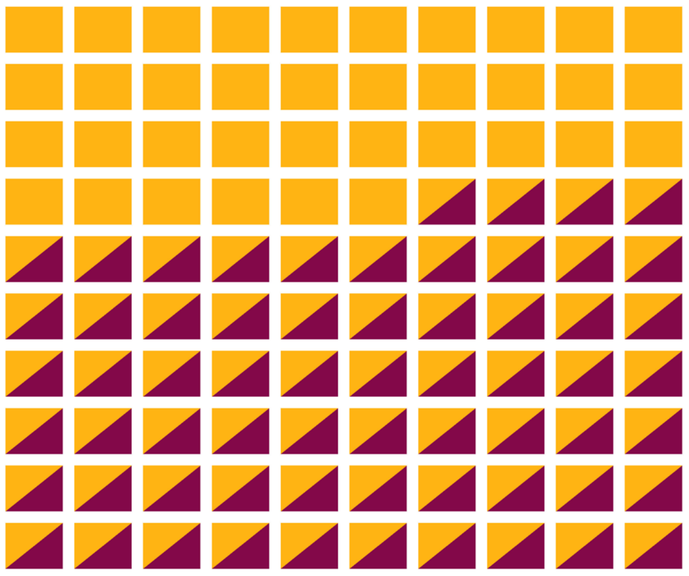
Der Buchmarkt in Deutschland ist in **drei Handelsstufen** unterteilt**:**

1. Im **Verlagsbuchhandel** wird die Produktion geregelt
2. Im **Zwischenbuchhandel** wird transportiert
3. Im v**erbreitenden Buchhandel** wird verkauft

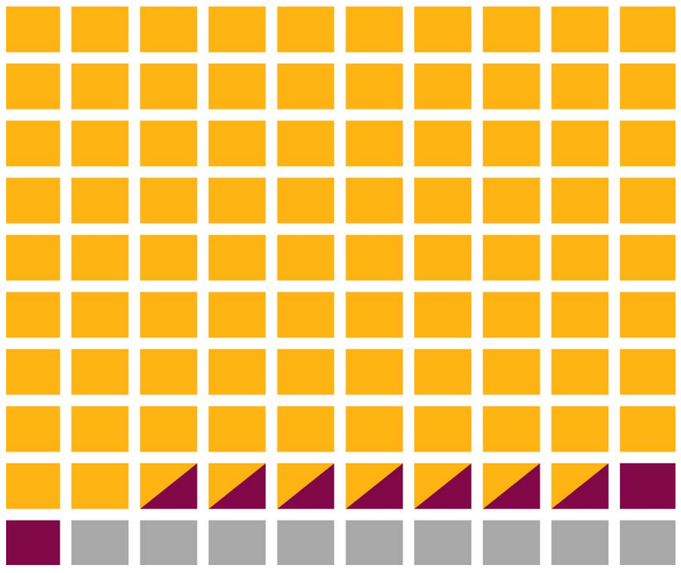
Seit mehr als einer Dekade befindet sich der stationäre Buchhandel, bedingt durch den **technischen Fortschritt**, im **Wandel**. Der Handel mit Produkten im **Internet**, die Produktinnovation **E-Book** und das daraus resultierende veränderte **Leseverhalten** beeinflussen den stationären Buchhandel sowie den Online-Buchhandel.



Von 100 Online-Buchhandelplattformen bieten 68 Prozent weder E-Books noch E-Reader an. 19 bieten beides an, neun nur E-Books und vier nur E-Reader.[1]

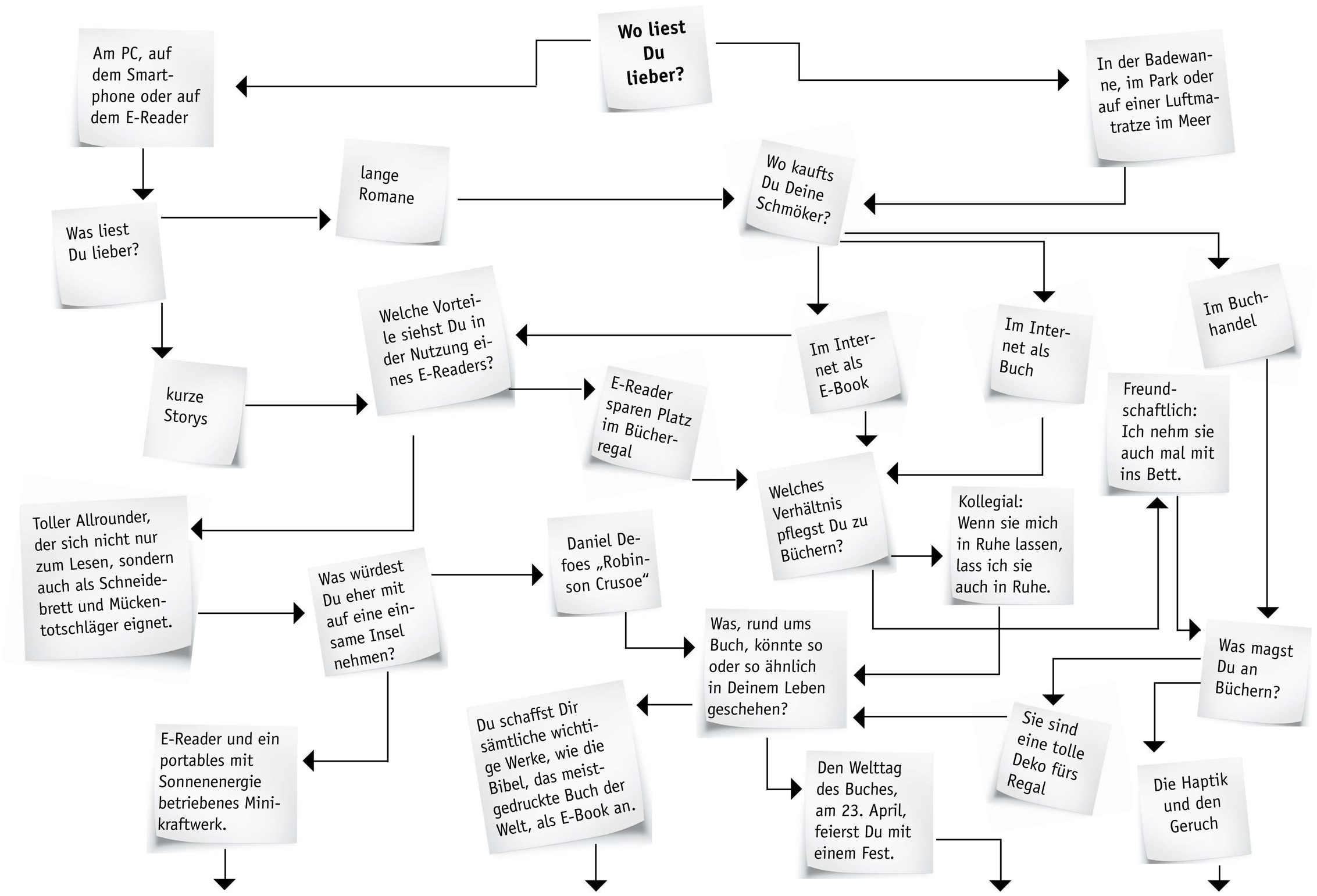


Von 100 Verlagen bieten 64 E-Books und Bücher an, 36 nur Bücher. Grundsätzlich sind eher die großen Verlage im E-Book-Geschäft aktiv (2011).[1]



Käufer-Buchmarkt in Deutschland: Von 100 Deutschen kaufen 82 nur Bücher, sieben E-Books und Bücher und zwei nur E-Books (2011).[1]

Der Test: Bist Du der E-Book- oder der Buch-Typ?



E-Book-Typ:
Herzlichen Glückwunsch! Du bist der E-Book-Typ. E-Book-Typen zeichnen sich dadurch aus, Neuerungen schnell zu akzeptieren. Was Du nicht magst, sind lange Storys und viele Figuren,[2] denn neben dem E-Book-Konsum musst Du Dich auch auf Deine Mails, auf Facebook und Youtube konzentrieren.[3]

Misch-Typ:
Super – Du bist der Misch-Typ! Für Dich kommen sowohl E-Books als auch gedruckte Bücher infrage. Damit geht es Dir wie sieben Prozent aller Deutschen[4]. Mischtypen konsumieren oft nur bestimmte Titel als E-Book, wie wissenschaftliche Titel.[5] Wenn Du Romane liest, greifst Du zum gedruckten Buch, stimmts?

Buch-Typ:
Respekt, Du bist der Buch-Typ! Noch geht es Dir damit wie den meisten Deutschen.[6] Was Du am Buch liebst, sind Haptik und Geruch. Buch-Typen kaufen Online und im stationären Buchhandel und lassen sich ihre Exemplare signieren. Als Buch-Fan weist du auch, dass ein Buch mindestens 49 Seiten stark sein muss, um überhaupt als Buch durchzugehen.[7]

Hauptquelle: Fischer, Marc (2011): Der stationäre Buchhandel im Wandel – Wie das Internet den deutschen Buchmarkt verändert, Diplomica Verlag, Hamburg // **Sekundärquellen:** Carr, Nicholas (2011): Die Bibliothek ohne Bücher, in: John Brockmann (Hrsg.) „Wie hat das Internet Ihr Denken verändert?: Die führenden Köpfe unserer Zeit über das digitale Dasein“, S. 32-35, Frankfurt // Carr, Nicholas (2010): Der Stellenwert des Buches heute, in Nicholas Carr: „Wer bin ich, wenn ich online bin…: und was macht mein Gehirn solange? - Wie das Internet unser Denken verändert“, Seite 159 ff., Karl Blessing Verlag, München // Picot, Arnold und Janello, Christoph (2007): Wie das Internet den Buchmarkt // verändert – Ergebnisse einer Delphistudie, Friedrich-Ebert-Stiftung // Berlin Umbruch auf dem Buchmarkt? Das E-Book in Deutschland, aus: Pressekonferenz des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, http://www.boersenverein.de/sixcms/media.php/976/E-Book-Studie_2011.pdf // [1] Vgl. http://www.boersenverein.de/sixcms/media.php/976/E-Book-Studie_2011.pdf. [2] Vgl. Carr (2010). S.33 f., [3] Vgl. ebenda, [4] Vgl. Pressekonferenz des Börsenvereins des deutschen Buchhandels (2011), [5] Vgl. ebenda, [6] ebenda, [7] Vgl. Fischer (2011) S. 24: Ab wann eine Lektüre ein Buch ist, ist in einer Resolution der UNESCO aus dem Jahr 1964 geregelt: Demnach muss ein Buch inklusive Deckblatt mind. 49 Seiten stark sein.

Dieses Poster ist innerhalb einer Semesterarbeit im M.A. Cross Media an der Hochschule Magdeburg-Stendal entstanden.
Projekt: Cross-Media-Research // Thema: Wie das Internet den Buchhandel verändert // Sommersemester 2012 // Katrin Wurm

CROSSMEDIA